

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte unserer zukünftigen Erstklässler,

Ihr Kind kommt bald in die Schule, und viele von Ihnen fragen sich, wie das wohl werden wird:

„Ist mein Kind bereit für die Schule?“

Spätestens wenn der sechste Geburtstag des Kindes bevorsteht, machen sich Eltern Gedanken über die Einschulung und den Entwicklungsstand ihres Kindes.

- Ist mein Kind wirklich schulreif?
- Hat es einen besonderen Förderbedarf?

Die folgenden sechs Aspekte in der Entwicklung des Kindes sind wichtig.

1. Geistige Entwicklung

Es wird weder schulisches Wissen abgefragt noch die Intelligenz eines Kindes getestet. „Wir schauen nicht, ob die Kinder schon lesen, schreiben oder rechnen können, sondern ob die Fähigkeiten vorhanden sind, die zum Erlernen schulischer Inhalte notwendig sind“, sagt die Schulpsychologin Helga Ulbricht, die die Staatliche Schulberatungsstelle München leitet. Die Psychologen und Mediziner achten vielmehr darauf, ob das Kind sich **Dinge merken und Farben, Symbole sowie Formen erkennen und benennen** kann. Ein Kind ist nicht allein deshalb schulfähig, weil es schon seinen Namen schreiben oder bis 20 zählen kann. Eine bestimmte Abfolge von Symbolen und Worten lässt sich auch auswendig lernen und sagt nichts darüber aus, ob ein Kind verstanden hat, wie viel „vier Äpfel“ sind und dass unterschiedliche Buchstaben unterschiedlichen Lauten zugeordnet werden.

Ebenso bedeutsam:

Kann das Kind einfache Zusammenhänge erkennen oder auch Dinge sortieren und vergleichen? Ist ein Gegenstand größer oder kleiner als ein anderer? Dauert etwas länger oder kürzer? Befindet sich etwas oben oder unten?

2. Motorische Entwicklung

Von Interesse sind hier zwei Bereiche: die Grob- und die Feinmotorik.

- Grobmotorik: Ein schulfähiges Kind kann **balancieren, rückwärts laufen, einen Ball fangen und mit dem Fuß schießen oder einen Hampelmann machen**.

- **Feinmotorik:** Ein schulfähiges Kind kann **einen Stift halten, Linien nachzeichnen, etwas ausmalen und dabei die Außenlinien beachten und sicher mit der Schere etwas ausschneiden können.** Hat es hier Probleme, fällt das Schreibenlernen schwer.

4. Sprachliche Kompetenzen

Ein schulfähiges Kind kann **deutlich sprechen, ganze Sätze bilden und Sachverhalte zusammenhängend wiedergeben.** Die Grammatik muss dabei nicht fehlerfrei sein. Wichtig ist, dass Kinder Laute und Wörter akustisch auseinanderhalten können. Denn diese Fähigkeit benötigen sie später zum Erlernen der Rechtschreibung.

5. Soziale Kompetenzen

In der Schule verbringen Kinder jeden Tag viele Stunden mit anderen Kindern. Sie müssen **gemeinsam lernen, Aufgaben lösen, und können in den Pausen miteinander spielen.**

Ein schulfähiges Kind kann **Kontakt zu anderen Kindern aufnehmen, sich angemessen mit ihnen unterhalten und spielen.**

Wenn es zu Streit mit einem anderen Kind kommt: **Muss ihr Kind dann schlagen, sich mit Händen und Füßen wehren, oder kann es gut genug sprechen oder sich auch Hilfe holen.**

Weiterhin sollten die Kinder auch eine gewisse Selbstständigkeit entwickelt haben. Ein schulfähiges Kind kann **alleine seine Schulsachen tragen, sich alleine umziehen oder nach kurzer Anleitung Aufgaben übernehmen.**

Und nicht zuletzt erfordert der Schulalltag auch die Einhaltung von Regeln und ein gewisses Maß an Ordnung.

6. Emotionale Entwicklung

Ein Kind kann noch so lernfreudig und schlau sein: Wenn es emotional in seiner Gefühlswelt noch nicht weit genug ist, ist es vielleicht zu früh für die Schule. Ein schulfähiges Kind kann **sich morgens ohne Probleme von seinen Eltern lösen, mit Rückschlägen und Enttäuschungen ohne große Ausbrüche umgehen und warten.** Es sollte zudem genügend Vertrauen in eigene Fähigkeiten haben und keine übermäßige Angst vor der neuen Schule, den anderen Kindern und Erwachsenen haben. All das hat auch Einfluss darauf, wie gut und erfolgreich ein Kind in der Schule lernen kann.

7. Motivation

Die meisten Kinder freuen sich auf die Schule und wollen von sich aus lernen. Diese Neugier ist eine günstige Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulstart. Wenn dazu noch ein gewisses Maß an Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit kommt, ist das Kind bereit für die Schule.

Der Gesamteindruck ist ausschlaggebend

Nicht in allen Bereichen müssen die Kinder besonders weit fortgeschritten oder perfekt entwickelt sein.

Sie sollten aber zumindest soweit sein, dass sie im Schulalltag zurechtkommen. Ist ein Kind in einem oder mehreren Bereichen noch nicht reif genug, heißt das aber nicht automatisch, dass es zurückgestellt werden muss. Manche der Fähigkeiten entwickeln und festigen sich erst in der Schule vollständig. Ob ein Kind als schulfähig eingestuft wird, hängt vom Gesamteindruck ab. Sie kennen Ihr Kind am besten, aber auch der Kindergarten ist viele Stunden am Tag mit Ihrem Kind zusammen.

Probleme gezielt angehen

Bei speziellen Problemen wie Sprachprobleme, Bewegungsstörungen oder Verhaltensauffälligkeiten müssen Eltern aktiv werden und diese angehen. Das Kind kann dann zurückgestellt werden. Sie können das Kind in dem zusätzlichen Jahr gezielt fördern. Die Erzieher*innen der Kindergärten, ihr Kinderarzt, aber auch Fachärzte oder Psychologen können konkrete Angaben dazu machen, in welchen Bereichen das Kind Nachholbedarf hat und welche Maßnahmen dann ratsam sind. Manche Fertigkeiten können die Eltern selbst mit den Kindern üben, in anderen Fällen kann professionelle Unterstützung nötig sein:

- **Ausgeprägte Sprachprobleme.** Hier empfiehlt sich zunächst eine genauere Untersuchung durch den **Hals-Nasen-Ohren-Arzt**. Womöglich handelt es sich um ein organisches Problem. Kann dies ausgeschlossen werden, ist ein Besuch beim **Logopäden** ratsam.
- **Große Unsicherheit in der Motorik.** Diese kann mithilfe von **Physio- oder Ergotherapie** behoben werden.
- **Starke Konzentrationsprobleme und Hyperaktivität.** Auch dies sollten Eltern untersuchen lassen - am besten von einem **Psychologen** oder **Kinderarzt**. Dahinter muss nicht immer etwas Schwerwiegendes wie ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung) stecken. Die Unruhe kann auch organische Ursachen haben oder schlicht zeigen, dass das Kind noch nicht reif genug für die Schule ist.